

Sowjetmacht durchkreuzt Schliche der Imperialisten

Gleichlautende Erklärung der Sowjetdelegationen zur Frage der Abrüstungskonferenz

Auf der Tagesordnung der Genfer Abrüstungskonferenz, die im Hinblick auf die Beratungen des sogenannten Europäischen Rates, wahrheitsgemäß am kommenden Montag beginnt, steht u. a. die Frage des Wessing, des Zeitpunktes und des Ortes der allgemeinen Abrüstungskonferenz. Über diese Fragen sind bereits auf diplomatischem Wege zwischen den Regierungen der führenden imperialistischen Großmächte Europas Verhandlungen im Gange, auf Grund deren die Genfer Delegationen ihre Beschlüsse fassen werden, falls nicht überhaupt die ganze Angelegenheit vorzeitig wird. Angesichts dieser Sachlage ist es nicht schwer voranzukommen, wie diese Beschlüsse aussehen werden.

In dieser Situation greift die Sowjetunion ein, um das notwendige Spiel des Imperialismus zu durchkreuzen und wieder einmal den charakteristischen Charakter des Weltkrieges, nämlich der Abgrenzung der Abrüstungskonferenz und der Ernennung des Konferenzpräsidenten beizubehalten. Nach Ansicht der Sowjetregierung kann diese Konferenz eventuell von internationaler Bedeutung sein, denn von den Ergebnissen der Konferenz kann in erheblichem Maße die Frage der Verlängerung und Festlegung des Friedens und die Frage eines neuen Weltkrieges abhängen.

Gemäß den Beschlüssen der Mehrheit der Vorbereitenden Abrüstungskommission wird sich bei der Abrüstungskonferenz in seiner nächsten Session wahrheitsgemäß mit der Festlegung des Ortes und des Zeitpunktes der Einberufung der Abrüstungskonferenz und der Ernennung des Konferenzpräsidenten befassen. Nach Ansicht der Sowjetregierung kann diese Konferenz eventuell von internationaler Bedeutung sein, denn von den Ergebnissen der Konferenz kann in erheblichem Maße die Frage der Verlängerung und Festlegung des Friedens und die Frage eines neuen Weltkrieges abhängen.

Die Sowjetregierung hat sich wiederholt in dem Sinne geäußert, daß unter den gegebenen Verhältnissen die einzige Garantie eines wahren Friedens die Abrüstung oder zumindest die größtmögliche Herabsetzung der Rüstungen sein werde. Sie hat bei der Vorbereitenden Abrüstungskommission dahingehende Konventionen eingebracht und wird es auch wieder bei der Konferenz zur Prüfung vorlegen. Das geht von dem besonderen Interesse der Sowjetunion an einem Erfolge der Konferenz und von ihrer Bereitschaft, an den Arbeiten der Konferenz auf aktiver Weise teilzunehmen.

Nach Ansicht der Sowjetregierung ist es für einen Erfolg der Arbeiten der Konferenz erforderlich, daß allen Konferenzteilnehmern, sowohl den großen als auch den kleinen Mächten, gleiche Gleichberechtigung gesichert sei. Sie steht für die Abrüstungskommission gegenüber der Sowjetdelegation nicht nur durch die Beschlüsse der Kommission, sondern namentlich durch die offen partielle Haltung der Kommission vorliegt. In den Protokollen der Kommission sind nicht wenig Belege für diese Behauptung zu finden. Es bedarf besonderer Selbstbeherrschung und Geduld der Sowjetdelegation, wie auch der Erkenntnis der enormen Bedeutung, die ihre Regierung der Sache der Abrüstung beizumessen, um nicht dem Einfluß der Selbstbeherrschung und Geduld der Kommission gegenüber ihrer Teilnahme an der Kommission nicht abzugeben.

Unmissverständlich wurde die Haltung der Sowjetunion unter anderem auch durch ihre Zugabe zu einem Staat bedingt, der im Laufe von 14 Jahren normalen Beziehungen der Sowjetunion ausweicht, dem es an wirtschaftlichen Quellen zur Information über die Sowjetunion gebricht, und der deshalb mehr als andere kapitalistische Staaten Vorurteilen gegenüber der Sowjetunion unterworfen ist.

In Anbetracht dessen glaubt die Sowjetregierung, daß die Beteiligung an der Wahl des Konferenzpräsidenten allen Konferenzmitgliedern ohne Ausnahme gewährt werden müsse, und daß der Vorsitzende dabei nicht von einer Staatsgruppe und auch nicht von einer Organisation, der nicht alle Konferenzteilnehmer angehören, sondern vom Plenum der Konferenz ernannt werden müsse.

Die Sowjetregierung glaubt, zum Vorliegenden und je

mit auch zum Vorteil einer so wichtigen Weltkonferenz diese nicht gemüßigt werden ein Vertreter eines solchen Staates, der bereits in der Vorbereitenden Abrüstungskommission eine bestimmte ablehnende Haltung gegenüber der Abrüstung gezeigt hat, noch eines Staates, der eine unentwickelte Kriegsindustrie von internationaler Bedeutung besitzt und demnach an der Aufrechterhaltung und Steigerung der Rüstungen wirtschaftlich interessiert ist, noch eines Staates, der nicht mit allen Staaten, die an der Konferenz teilnehmen, normale Beziehungen aufrechterhält.

„Wir sind bereit, den Krieg zu beginnen“

Auffeuernde Erklärungen des Oberkommandierenden der Weißgardien-Truppen

Moskau, 12. Januar. Die weißgardistische Zeitung „Der Sowjet“ veröffentlicht in einer Reihe von Nummern verschiedene Erklärungen des Generals G. A. Miller, des Kommandierenden der weißgardistischen Militärgeschwader der weißgardistischen Truppen. Die Nummer vom 4. Januar brachte eine heftige Unterredung mit dem weißgardistischen General. In dieser Unterredung teilte General Miller seine Einstellung von der Seite der Weißgardien, Bolschewiken und Kommunisten mit.

In dieser Unterredung erklärte General Miller: „Wir sind bereit, mit allen Mitteln zum Zweck der Abrüstung der Sowjetmacht kämpfen. Unsere ganze Energie, unser ganzes Willen und unser ganzer Mut konzentriert sich auf die Ausführung der Mittel und Wege zum Sturz der bolschewistischen Sowjetmacht.“

Die Haltung des Generals Miller erfolgte im Zweck, die Interessen der weißgardistischen Truppen zu wahren und sie ihre politische Unabhängigkeit und Einigkeit zu bewahren. General Miller erklärte dabei folgende Überzeugungen mit den weißgardistischen Truppen: „Wir sind bereit, den Krieg zu beginnen, wir werden uns auf eine glückliche internationale Situation, wie die internationale Unterredung, die wir zweifelslos von

Genfer Abrüstung kann zum Vorliegen der Konferenz und einer Verhinderung gemüßigt werden, die durch die Abrüstungskonferenz oder ihre Vorurteile gegen die Sowjetmacht bedingt ist.“

General Miller ist eine erfolgreiche Arbeit der Konferenz und würde, daß alle diese Maßnahmen die nötige Hilfe und die Unterstützung, die auf den Gegenstand der Arbeit der Konferenz zu konzentriert, gesichert ist. In dieser Sache sollte an der Sowjetdelegation bei der Vorbereitenden Abrüstungskommission in erheblichem Maße angesichts der feindseligen Einstellung, die sie gegenüber dem die Genfer Frage und durch die feindseligen Einstellung der internationalen Organisationen zur Vorbereitung einer internationalen Konferenz mit dem Beschlusse des Plenums der Sowjetdelegationen Wertsatz an der Spitze gesetzt.

Die Sowjetregierung glaubt daher, daß alle die die Abrüstungskonferenz ein Ende gemüßigt werden müsse, das mit allen Staaten, die an der Konferenz teilnehmen, normale Beziehungen aufrechterhält.

eines der Mächte erhalten werden, die den Sturz der Sowjetmacht und die Rückgabe Russlands an das russische Volk wünschen.“

Kurzlich der Erklärung des Generals Miller schreiben die „Sowjets“:

„Der weißgardistische General Miller hat seinen Befehlern einen schlechten Dienst erwiesen. Während in Moskau im Kolonnenstab der Truppe gegen die Industriepartei vor sich ging, auf dem die Verblüdung dieser Agenten der Intervention mit den ausländischen Emigranten und den imperialistischen Institutionen anderer Mächte unübersehbar sichtbar wurde, während Poincaré und die Organe der imperialistischen Presse sich in jeder Weise mühten, die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion zu leugnen, begab sich der Leiter der Militärgeschwader der Emigranten, General Miller, in die Hauptstädte der Baltischen Länder, führte dort Verhandlungen über die Einquartierung bewaffneter weißgardistischer Truppen aus.“

Genau die „Sowjets“ schreiben: „Wenn die Erklärungen des Generals Miller auf einen Krieg führen, so sind es eine ernsthafte Erklärung des feindseligen, gefahrenvollen Moskauer Projektes und seiner Entwürfe.“

Zweifellos werden sich in den bürgerlichen Ländern auch nach den Erklärungen Millers Staatsmänner und Presseorgane finden, die auch weiter behaupten werden, niemand denkt an einen Krieg gegen die Sowjetunion und der Krieg gegen die Industriepartei sei nur eine „politische Fatale“ gewesen.

Terrorurteile in Italien

Moskau, 12. Januar. Der Versuch gegen die kommunistischen Verbrechen angelegten ehemaligen Abgeordneten der weißgardistischen Partei und Arbeiterpartei ist zu Ende gegangen. Das Gericht hat die vier Angeklagten zu jeweils 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Getreideernte erfolgreich beendet

Das Jahr 1930 um 35 Prozent überflügelt

Moskau, 12. Januar. (Kollegenagentur der Sowjetunion.) Die Kollektivwirtschaften haben den Getreideernteertrag um 100 Prozent erhöht. Insgesamt wurde der Getreideernteertrag um 35 Prozent überflügelt.

geführt, so daß die Getreideernteertrag des vorigen Jahres um 35 Prozent überflügelt wurde.

Die Arbeiter fordern in einer Erklärung der Getreideernteertrag im Einzelwirtschaftlichen auf, um die Ausbeutung des Staates in den höchsten Tagen zu verhindern.

Erwerbslosenunterstützungen in Polen

WILN, 12. Januar. Aus verschiedenen Städten Polens werden Erwerbslosenunterstützungen gemeldet. So hat nachmittag vermeldeten sich vierzigtausend Arbeitslose vor dem Magistrat und riefen dort: „Wir wollen Arbeit und Brot!“

In größeren Kundgebungen kam es auch in Warschau, Danzig und Posen, in Kasowien. In den letzten Monaten haben sich die Polizei die Demonstranten mit Gewalt gegenüber.

Die Strasse ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman von N. Tokunaga

11. Fortsetzung

„Dann wollen wir über alle Beschlüsse diskutieren abstimmen.“ sagte die Vorsitzende und schaute sich um, nachdem sie sich mit der Schriftführerin beraten hatte.

Diese Frau mit dem Spitznamen „unser Jungfrau“ hatte noch niemals ihre Brille abgelegt, von ihrer runden Nase hing eine feine Brille herab. „Sie hat eine Nase wie ein Hund, deshalb kann sie auch so gut riechen.“ sagten die Männer, die zu der Vorsitzenden in Opposition standen. Sie hatte das typische Doppelgänger und die feine Haut einer alten Jungfer.

„Einer Punkt. Die Arbeit in der Fabrik wird unter Führung der Arbeiterleitung fortgesetzt wie vorher. Zweitens. Die Beschlüsse der Gewerkschaften, die sich gegen die Gewerkschaften gegen den Staat und andere Verbände, werden vom Gewerkschaftsrat abgelehnt. In Beschlüssen der Gewerkschaften hat erachtet: Alle Gewerkschaften, die die Interessen der Arbeiter in der Fabrik zu vertreten. Drittens. Methoden der Verteilung der Arbeiterarbeiten können für unsere Sache, und zum Organisierung der Gewerkschaften und politischen Organisationen durch den proletarischen Kampfversteht. Dazu werden außer der Gewerkschaften zwei Gewerkschaften gebildet. Das ist alles. Wer behält es, den bitte ich die Hand zu erheben.“

Die Frauen haben wie Schillingen die Hände. Die Vorsitzende hat die Schriftführerin zu.

„Dann gehen wir zur Tagesordnung über.“ sagte die Vorsitzende.

„Ja, ich bin so müde.“ sagte die Vorsitzende in einem Tone, der die Aufmerksamkeit der Gewerkschaften auf sich zog.

„Wer kommt heute von der Streikleitung, um Bericht zu geben?“

„Ich weiß nicht...“ antworteten, die neben Kopf nach Schenken.

„Wer muß wissen, daß wir zu allem entschlossen sind.“ sagte die Vorsitzende. „Wer hat heute den Bericht der Streikleitung wieder erst nach elf Uhr?“ fragte ein Mann mit einer Hornhaut-Brille, die an der Nase hing. Sie sah Ota-tsun und war sehr stolz in der Schriftführerbedeutung.

Die Vorsitzende war erobert. Für das Wichtigste, den Bericht über die Streikfrage, sollte sie immer ein Mitglied der Streikleitung kommen.

„Vorsitzende, ich möchte eine Sache“ riefen einige einzelne Stimmen von der anderen Seite. „Wer die einzige Jungfrau heute hier ist, sie sollte diese Sache befragen lassen. Sie möchte wissen, wobei sie ein Mitglied der Streikleitung ist.“ sagte Ota-tsun. „Das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt, das heute ein Mitglied ist, auf der einen Seite ein Mitglied ist.“

Die Vorsitzende war sehr glücklich. „Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“

„Wer ist das Mitglied, das heute in einem roten Mantel und mit einem Hut kommt?“